

Medizintechnik in Sachsen-Anhalt

Kreative Kräfte

Im Rahmen einer Pressereise informierte die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt über die aktuelle Vielfalt und Innovationskraft der Medizintechnik-/Medizinprodukteszene in Sachsen-Anhalt. Derzeit sind in dem Bundesland 75 Unternehmen mit rund 2.700 Beschäftigten im Bereich Medizintechnik aktiv. MTD stellt einige der wichtigsten Marktplayer vor. Deutlich wurde auch die punktuell enge Einbindung von Forschung und Wissenschaft vor Ort, wenn es um die Entwicklung innovativer, zukunfts-trächtiger Medizintechnik geht.

Primed Halberstadt Medizintechnik

Nach seiner Verstaatlichung zu DDR-Zeiten wurde das Unternehmen 1992 in ein privates Familienunternehmen umgewandelt. Seitdem produziert die Primed Halberstadt Medizintechnik GmbH auf Grundlage von Spritzguss, Extrusion und Hohlkörperblasen medizintechnische Erzeugnisse aus Kunststoff. Die Produktpalette zählt aktuell rund 2.400 Artikel und deckt folgende Bereiche ab: postoperative Wundheilung, Pflegeprodukte sowie Verbrauchsmaterialien im Hals-, Nasen- und Ohrenbereich.

Die Firmengruppe zählt heute mehrere Produktionsstätten im In- und Ausland mit insgesamt 500 Mitarbeitern. Laut Geschäftsführer Harry Leibitzki fungiert man auch als OEM-Fertiger für namhafte deutsche Unternehmen (der Redaktion bekannt). Der Exportanteil liegt bei rund 35 Prozent, Geschäftsbeziehungen bestehen in weltweit mehr als 50 Länder. Im Juli nahm ein nigelnagel-

neues Lager (Investitionskosten: 3 Mio. Euro) mit 5.000 Palettenstellplätzen den Betrieb auf. Damit wuchs die Gesamtkapazität an Palettenstellplätzen auf nunmehr rund 10.000. Insgesamt zählt Primed derzeit rund 800 Kunden.



Harry Leibitzki, Geschäftsführer Primed Halberstadt Medizintechnik.



IMG Sachsen-Anhalt

Die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) ist die Ansiedlungs- und Marketingagentur des deutschen Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Die Mitarbeiter der IMG bieten alle Leistungen rund um die Ansiedlung im Land – von der Akquisition bis zum Produktionsstart. Außerdem vermarktet die IMG den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort nach außen und entwickelt touristische Konzepte. Leistungsprofil:

- Partner bei der Standortsuche
- Partner bei Finanzierungsfragen
- Partner im Umgang mit Behörden
- Partner bei der Projektrealisierung

i Kontakt für den Bereich Life Science: Birgit Heine, Senior Manager, IMG Sachsen-Anhalt mbH, Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg; Tel. 03 91/5 68 99-32, Mobil: 01 51/5 26 26 465; E-Mail: birgit.heine@img-sachsen-anhalt.de, www.investieren-in-sachsen-anhalt.de

Geschäftsführer Leibitzki betonte, dass für das Unternehmen das Thema Zukunftsfähigkeit einen hohen Stellenwert besitzt. Gerade deshalb pflege man im Rahmen verschiedener Forschungs- und Entwicklungsprojekte intensive Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen.

HA2 Medizintechnik

Als Tochterfirma von Primed Halberstadt Medizintechnik gilt die HA2 Medizintechnik GmbH/Halberstadt heute als einer der führenden deutschen Anbieter für Gassterilisation. In einer der modernsten Anlagen Europas werden nach Angaben von Harry Leibitzki derzeit pro Jahr 120.000 Paletten in einem mehrstufigen Prozess sterilisiert (Ethylenoxid-Sterilisation). Hierfür stehen aktuell insgesamt acht Sterilisierkammern mit einer Gesamtkapazität von 32 Europlatten zur Verfügung. Unter den derzeit rund 100 Kunden finden sich zahlreiche namhafte deutsche Hersteller (Namen der Redaktion bekannt).

Ein weiteres zentrales Standbein von HA2 Medizintechnik ist die Herstellung von Verbrauchsmaterialien mit Schwerpunkt Tracheostomie und Laryngektomie. Abgerundet wird das Ganze von einem 4.000 Paletten umfassenden Logistikzentrum.

Dahlhausen Medizintechnik

Seit 11 Jahren unterhält das familiengeführte Medizintechnikunternehmen Dahlhausen mit Sitz in Köln ein Logistik- und Produktionszentrum in Halberstadt. Es umfasst u. a. einen 400 qm großen Reinraum sowie ein 2.900 qm großes Lager mit 5.400 Palettenplätzen.

Nach Angaben von Holger Linke (Geschäftsleitung) konzentriert sich der Standort in Halberstadt mit seinen aktuell rund 50 Mitarbeitern im Zwei-Schicht-Betrieb auf drei Tätigkeitsschwerpunkte: Logistik als Service für Dahlhausen/Köln, die Produktion als OEM-Hersteller sowie die Setfertigung für Dahlhausen/Köln. Generell gewinne der Bereich Beatmungssysteme inkl. Zubehör (Tuben, künstliche Nasen, Filter etc.) im Alltagsgeschäft von Dahlhausen massiv an Bedeutung, so die Botschaft.

Das Gesamtprogramm umfasst rund 2.000 Produkte. Den Standort Dahlhausen in Halberstadt verlassen pro Monat zwischen 20.000 und 30.000 Einzelpakete für Krankenhäuser. Dazu gesellen sich 30 bis 40 Warenpaletten pro Tag. Pro Monat werden außerdem ca. 500 verschiedene Setarten konfektioniert.



Holger Linke, Geschäftsführer Dahlhausen.

Seit zwei Jahren übernimmt man zudem den Service inkl. Reparatur und Wartung von Patientenerwärmungs- und -kühlungssystemen („Temperaturmanagement“), die von Dahlhausen in Köln im Markt abgesetzt werden.

Adamus Group

Die mit dem „Top100“-Siegel ausgezeichnete Adamus Group/Halberstadt produziert international patentierte Einwegurinale. Die Produktpalette – „Adamus“ für den Mann, „Evamus“ für die Frau und „Minimus“ für Kinder – eignet sich laut Geschäftsführer Marc Collinet für den medizinischen und privaten Gebrauch. Beispielhaft nennt er Rollstuhlfahrer und Menschen mit Blasenschwäche, aber auch jedermann bei langen Autofahrten oder Outdoor-Aktivitäten.

Aktuell ziehen Produktion und Umsatz nach Angaben von Collinet stark an. Ursache hierfür sind erste strategisch wichtige Leistungserfolge, u. a. bei der Drogeriemarktkette „dm“ und dem Pharmagroßhändler Phoenix. Auch Online-Portale

wie „Pro Idee“ haben das Adamus-Produkt für sich entdeckt – hier allerdings als Reise-Toilette im 5er-Set.

Durch Messeauftritte und gezielte PR-Kampagnen will Collinet die Produkte einer noch breiteren Öffentlichkeit bekanntmachen. An biokompatiblen Produkten arbeitet man mit Hochdruck, einen Prototyp gibt es wohl schon. Bislang wird das Einwegurinal nach Gebrauch über eine Plastiktüte als Restmüll entsorgt.



Marc Collinet, Geschäftsführer Adamus Group.

SN.B Health Technology

SN.B Health Technology/Halberstadt ist offiziell seit 1.4. 2014 als Unternehmen am Markt. Den Schwerpunkt bildet die Entwicklung und Fertigung von medizintechnischen Liegesystemen mit futuristischem Design sowie integrierter Gewichtsmessung (max. Toleranz: 50 g), Alarmfunktion und Bluetooth-Tauglichkeit. Damit positioniere man sich in einer echten Marktnische und habe ein – mit mehreren europaweit gültigen Patenten abgesichertes – Alleinstellungsmerkmal, betonte Eckhard Bangemann. Er zeichnet als Firmengründer für die Konstruktion und das Design der Untersuchungsliegen verantwortlich.

Hinter ihm und seinem Partner Ralf Hirschfeld liegen mehrere Jahre Entwicklungsarbeit und Marktrecherche. In diesem Zusammenhang dankte er besonders der IMG in Magdeburg, die die Gründung des SN.B-HT-Entwicklungszentrums erst ermöglicht habe.



Eckhard Bangemann, Gründer von SN.B Health Technology.

Die gesamte Produkt-Pipeline umfasst Untersuchungsliegen, Untersuchungsliegen mit Korpus, Untersuchungsliegen in Schwerlastausführung sowie Untersuchungsliegen für die Veterinärmedizin. Nach Angaben von Bangemann startet der Vertrieb aber bewusst mit Untersuchungsliegen. Einen Ausstellungsraum in Süddeutschland gibt es bereits, die Gründung einer Vertriebsgesellschaft für Österreich und die Schweiz sei geplant.

SN.B konzentriert sich in Halberstadt auf die Endmontage der Untersuchungsliegen. Bangemann: „Alle Einzelteile werden über Sublieferanten der Region via Ausschreibungen gemanagt.“ Auch die Elektronikkomponenten stammen von einem in Deutschland ansässigen Hersteller, erklärte Bangemann auf Nachfrage.

EKF-diagnostic

Eine besondere Erfolgsgeschichte hat die EKF-diagnostic GmbH mit Sitz in Barleben aufzuweisen. Das 1990 als EKF Industrie-Elektronik GmbH von Berthold Walter gegründete Unternehmen spezialisierte sich von Anfang an auf Sen-

sortechnik für Geräte zur Bestimmung von Glukose-, Laktat-, HbA1C- sowie Hämoglobin- und Hämatokritwerten. Und das so erfolgreich, dass das Unternehmen immer internationaler agierte und schließlich 2010 unter das Dach einer englischen Investorengruppe kam. EKF wurde sogar der Namensgeber der Aktiengesellschaft. Die EKF Diagnostics Holdings plc hat ihren Sitz in Cardiff.



Steffen Borlich, Geschäftsführer EKF-diagnostic GmbH.

Wie Steffen Borlich, Geschäftsführer der EKF-diagnostic GmbH, betonte, hat sich die Übernahme durch die britische Investmentgruppe (gelistet am AIM-Markt der Londoner Börse) positiv auf das Unternehmen und damit den Standort Barleben ausgewirkt. Innerhalb der Gruppe hat man sich als Logistik- und Servicezentrum sowie Produktionsstandort durchgesetzt. 2013 investierte die Holding rund 1 Mio. Euro in den Bau des Service- und Logistikzentrums. In diesem Jahr wurde zudem die Fertigung von zwei HbA1c-Messgeräten inklusive Kartuschen nach Barleben verlagert.

Aktuell zählt das Unternehmen in Barleben 143 Mitarbeiter, der Umsatz lag 2013 bei 14,2 Mio. Euro. Exportiert wird in über 70 Länder weltweit, vorzugsweise über Vertragshändler. Die wichtigsten Geschäftsfelder sind der Point-of-care-Markt, das Zentrallabor und die Molekulardiagnostik. Produziert werden in Barleben pro Jahr 65.000 Geräte und 53 Mio. Tests. Borlich betonte, dass die Geräteinstallationen ein guter Einstieg ins Fol-

geschäft – vor allem mit Verbrauchsmaterialien – sind.

Borlich erinnerte, dass der Erfolg des Unternehmens zum Teil auch der Standortpolitik in Sachsen-Anhalt geschuldet ist. Er lobte in diesem Zusammenhang ausdrücklich das Engagement des Landes Sachsen-Anhalt, insbesondere durch die Vergabe von Fördermitteln und der Schaffung eines Medizintechnik-Clusters. Auch die zahlreichen hochkarätigen Bildungs- und Forschungseinrichtungen in der Landeshauptstadt Magdeburg seien ein wichtiger Nährboden für Hochtechnologieunternehmen wie EKF Diagnostics.

Guenther Bionics

Die Guenther Bionics GmbH mit Sitz in Parey war 2012 ausgewählter Ort der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“. Nicht ohne Grund. Das Team um Firmengründer und -inhaber Michael Guenther (Dipl.-Ing. FH) setzt einen zentralen Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung.



Michael Guenther, Gründer und Inhaber von Guenther Bionics.

Vor allem im Bereich Oberschenkel-schäfte aus Silikon hat man sich mit dem Milwaukee TF-Schaft einen Namen gemacht. Zudem agiert man für zahlreiche Sanitätshäuser als Service-Dienstleister, wenn es um die Herstellung qualitativ hochwertiger Formen aus Prepreg-Karbon und Silikon geht (vor allem Hand- und Fußprothesen). Weitere Produktinnovationen von Guenther Bionics sind spezielle Adapter für die Prothesenfertigung und ein Prothesenschaftventil (komplette Eigenentwicklung).

Das im Haus vorhandene Know-how in der Bearbeitung und Verarbeitung von Silikon wird im Rahmen von Seminaren und Vorträgen an interessierte Leistungserbringer aus dem Hilfsmittelbereich weitergegeben.

Guenther Bionics agiert im Markt selbst nicht als Leistungserbringer, betont Guen-

ther. Man arbeitet mit ca. 200 Sanitätshäusern als Service-Dienstleister zusammen, speziell beim Milwaukee TF-Schaft. Aktuell kommt das Gros der an einer solchen Versorgung interessierten Patienten im Auftrag des Sanitätshauses direkt nach Parey. Mittlerweile hat man bereits acht Sanitätshäuser entsprechend zerti-

fiziert, d. h., diese Betriebe können die Versorgung der Patienten mit einem Milwaukee TF-Schaft selbst vornehmen. Dieses Partnernetz will man konsequent ausbauen. Guenther ermuntert interessierte Leistungserbringer, sich zu melden. wds

Fraunhofer-Institut IFF

Aktuelle Forschungsprojekte für die Medizintechnik

Das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -Automatisierung IFF in Magdeburg ist eine produktionstechnisch ausgerichtete, eigenständige Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft. Es ist Technologiepartner für die Großindustrie, den Mittelstand und kleine Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbranchen sowie für die öffentliche Hand.

Im Zentrum der Forschungsarbeit der mehr als 160 Wissenschaftler des Fraunhofer IFF stehen die Themen Fabrikplanung und -betrieb sowie die Automatisierung. Besonderes Gewicht bekommen hierbei neue Methoden und Technologien des Digital Engineering und ihr umfassender Einsatz bei der Entwicklung, der Herstellung und dem Betrieb von Produkten und Produktionssystemen.

Auf dieser Grundlage entwickelt das Institut innovative Lösungen in seinen Forschungsfeldern „Intelligente Arbeitssysteme“, „Ressourceneffiziente Produktion und Logistik“ und „Konvergente Versorgungsinfrastrukturen“.

Das Institut ist in nationale und internationale Wirtschafts- und Wissenschaftsnetzwerke eingebunden und kooperiert eng mit der Otto-von-Guericke-Universität (OVGU) Magdeburg. Im Rahmen der Pressereise wurden aktuelle Forschungsprojekte für die Medizintechnik vorgestellt.

■ **Forschungscampus STIMULATE (Solution Centre for Image Guided Local Therapies): Assistenzrobotik für medizinische Eingriffe**

Im Rahmen des Teilprojekts Robotik entwickeln und implementieren die IFF-Experten ein Assistenzrobotersys-

tem für die Anwendung der Elektrodenplatzierung für Radiofrequenzablationen bei Wirbelsäulentumoren. Dabei wird durch das IFF in enger Kooperation mit dem Fachbereich Medizin der OVGU das relevante Anwendungsszenario in einem mehrstufigen Prozess entwickelt und für das Versuchsstadium integriert. In dem zweiten Themenbereich wird die durch Brain-Maschine-Interface gesteuerte Robotik mit über Gehirnsignale gesteuerten teilautonomen Systemen bearbeitet.

■ **Kollisionen mit Robotern – ohne Verletzungsrisiko**

Teamwork von Mensch und Roboter lautet die Devise der Zukunft. Der Roboter darf den Menschen dabei aber auf keinen Fall verletzen. Heute arbeiten die technischen Gehilfen meist noch hinter Schutzgittern und Absperrgittern. Allerdings gibt es auch Anwendungen, bei denen Mensch und Roboter Hand in Hand arbeiten sollen. Die Kooperation zwischen beiden ist daher einer der Forschungsschwerpunkte in der Robotik weltweit. In einer Studie untersuchen die Magdeburger Fraunhofer-Forscher erstmals, wo genau die Grenze zwischen einem harmlosen Zusammenstoß und einer Verletzung verläuft.

■ **Messsysteme zur Dekubitus-Prophylaxe**

Wenn Menschen krankheitsbedingt lange im Bett oder im Rollstuhl bleiben müssen, kann dies auch für die Haut gravierende Folgen haben. Wundliegeneschwüre, der sogenannte Dekubitus, drohen. Dagegen ist am Fraunhofer IFF in Magdeburg eine in-



Dr. techn. Norbert Elkmann, Leiter des Geschäftsfeldes Robotik bei Fraunhofer IFF, stellt den Assistenzroboter für medizinische Eingriffe vor.

novative Antwort entwickelt worden. Ein „Wohlfühlpolster“ kann Druckstellen fühlen und für Entlastung sorgen.

■ **Dermatologische Ganzkörperscanner**

Die Früherkennung von Hauttumoren nimmt einen besonders wichtigen Stellenwert in der dermatologischen Diagnostik ein, da beispielsweise beim malignen Melanom lediglich in frühen Stadien eine reelle Heilungschance besteht. Die Forscher vom Fraunhofer IFF haben gemeinsam mit ihren Projektpartnern einen dermatologischen Ganzkörperscanner entwickelt. Seine wesentlichen Merkmale sind eine Mehrkameraanordnung und eine diffuse Beleuchtung. Der Scanner ist in der Klinik für Dermatologie und Venerologie der Otto-von-Guericke-Universität bereits im Praxis-einsatz.